

SED und in Kenntnis seiner Bücher „Die Ostpolitik der SPD“ und „Die zweite Etage“ fragten Minuten vor der Abendveranstaltung Mitglieder der Enquete-kommission bei ihm an, ob er sich nicht Max Schmidt zur Seite setzen wolle. Ich machte meine Zusage von der Zustimmung Professor Schmidts und aller Parteienvertreter abhängig, die nach einigem Zögern erteilt wurde.

Es war einem Herbert Marcuse überlassen, im „Neuen Deutschland“ von einem „Hineindrängeln“ mit „Showeffekt“ zu sprechen, das wenig der Wahrheitsfindung gedient habe. Es ist doch den meisten ehemaligen SED-Mitgliedern bekannt, daß „Sozialdemokratismus“ (in völliger Kontinuität zum KPD-Parteiprogramm von 1930) einer der verwerflichsten und am schwersten geahndeten Vergehen war. Ich war in persona dabei, als Mielke in den Politbürosaal bei der Verteidigung der SED/SPD-Initiative über einen atomwaffenfreien Korridor drohend schrie:

„Vergeßt aber nie: Sozialdemokraten bleiben Sozialdemokraten!“

Und es waren mehrere Zeugen dafür im Saal des Reichstages, daß der letzte Leiter der Westabteilung im ZK der SED seinerzeit zornig erklärt hatte: „Wir unterhalten Beziehungen zur SPD nur insofern, als sie als Korrektiv gegen eine allzu mächtige CDU/CSU Gruppierung dienen kann. Ansonsten ist und bleibt sie unser gefährlichster Feind“. Und sein Stellvertreter im Dezember 1989: „Das gefährlichste ist jetzt die SPD für uns, nicht die CDU. Wenn Brandt dazu aufruft, laufen zwei Drittel unserer Leute zur SPD über!“

Dazu paßt mein Rausschmiß aus dem Apparat des ZK am 20.2. 1989 mit der Hauptbegründung, nicht nur die Führung offen kritisiert, Glasnost und Perestroika leidenschaftlich unterstützt, sondern „der gegnerischen Einflußnahme“(SPD) erlegen zu sein.

„Zeitgemäße Agitationsbedürfnisse“? Aber lieber Herr Marcuse und liebes „Neues Deutschland“! Der Nachweis, daß in den letzten Jahren die entscheidenden Fragen zwischen DDR und BRD über die sogenannte „Südschiene“ nach München und Bonn „geregelt“ wurden, d.h. zur CDU und CSU, organisatorisch gefaßt über die als „Geheime Kommandosache“ und „Persönliche Verschlusssache“ ausgefertigten Vorlagen der „Arbeitsgruppe BRD“ des Politbüros (Leiter: Mittag, entscheidende Mitglieder: Schalk, Beil, STASI-Vertreter, Axen nur am Rande geduldet) mußte die Vertreter der CDU und CSU in der Tat in Verlegenheit bringen. Aber „Showeffekt“? Anwesende Behördenvertreter, aber auch Experten der PDS (!) nahmen diese Aussagen wesentlich ernster, eben weil sie der Wahrheitsfindung dienen.